

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 16 (1923)

Artikel: Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Autor: [s.n.]
Kapitel: A: Präsidialbericht
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

A. Präsidialbericht

1919—1922

von Dr. Ad. Hartmann

In den drei Jahren seit der Herausgabe des letzten Heftes hat die Gesellschaft wieder eine lebhafte Tätigkeit entfaltet. Jeden Herbst wurde ein gedrucktes Arbeitsprogramm den Mitgliedern und der Presse zugestellt. Alle Veranstaltungen erfreuten sich eines recht guten Besuches und die Mitgliederzahl stieg von 1919 bis Mai 1922 von 270 auf 320.

Wir gedenken in erster Linie der Mitglieder, die uns der Tod in den letzten drei Jahren entrissen hat:

| | |
|---|--------------------|
| Herr P. Basler, Kantonsgeometer, Aarau | Mitglied seit 1902 |
| „ J. Bircher, Kreisingenieur, Aarau | ” ” 1892 |
| „ Max Diebold, Präparator, Aarau | ” ” 1907 |
| „ J. Dorer, Architekt, Baden | ” ” 1902 |
| „ Hans Fleiner, Aarau | ” ” 1889 |
| „ Oscar Frey-Rüegg, Fabrikant, Aarau | ” ” 1872 |
| „ Oberst Hans Haßler, Kaufmann, Aarau | ” ” 1915 |
| „ A. Hediger-Tobler, Fabrikant, Reinach | ” ” 1906 |
| „ A. Ringier, alt Regierungsrat, Zofingen | ” ” 1886 |
| „ Emil Waßmer, Kaufmann, Aarau | ” ” 1882 |
| „ Heinrich Wehrli, Kaufmann, Buchs | ” ” 1867 |

Der Tod dieser Männer bedeutete für die Gesellschaft einen schmerzlichen Verlust; einige derselben waren tätige Mitglieder und eifrige Besucher der Veranstaltungen; zwei (Hediger und Wehrli) waren Donatoren für das Museum.

Herr *Max Diebold* hat durch seine reichen Kenntnisse, sein künstlerisches Schaffen und seine Hingebung an seinen Beruf manche schweizerische Sammlung mit wertvollen Präparaten bereichert. Zu unserem großen Bedauern starb er gerade in dem Augenblicke, da sich ihm in der Einrichtung des neuen Museums ein dankbares Arbeitsfeld eröffnet hätte.

Herr *Hans Fleiner* war ein hochgeschätztes Vorstandsmitglied. Er hat sich allen unseren Vereinsangelegenheiten mit Wohlwollen und Weitblick angenommen. Wir hörten gerne auf seinen Rat. Er hat den ersten Entwurf zu unseren neuen Statuten ausgearbeitet, im Museum die Jagdabteilung eingerichtet, selber viele Objekte geschenkt, sowie andere Geschenke und Barbeiträge vermittelt. Er war ein guter Kenner und warmer Freund der Tierwelt und ein unermüdlicher Vorkämpfer des Jagdschutzes in Wort und Schrift.

Herr *Heinrich Wehrli*, der Senior der Gesellschaft, war 53 Jahre Mitglied und immer ein getreuer Teilnehmer an unseren Sitzungen gewesen bis in die allerletzte Zeit hinein. Noch als 83-jähriger hatte er im Jahre 1919 die geologische Exkursion über die Staffelegg nach Herznach-Wölflinswil und über den Benken zurück mitgemacht. Lange Jahre war er Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und hat eine Reihe von Objekten für die Sammlungen geschenkt. In seinem Testament hat er unser Museum als Haupterbe eingesetzt. Die Gesellschaft wird den Edelgesinnten immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Die früheren Statuten waren vergriffen und teilweise wegen des Besitzes und Betriebes des Museums nicht mehr passend. Herr Fleiner hatte im Auftrage des Vorstandes einen ersten Entwurf verfaßt, der im Jahre 1921 in mehreren Sitzungen durchberaten und in der Geschäftssitzung vom 19. November 1921 von der Gesellschaft einstimmig genehmigt wurde. Die neuen Statuten sind zusammen mit den Reglementen über Benützung der Bibliothek und des Lesezimmers vom 6. Dezember 1921, über die Veröffentlichungen der Gesellschaft, dem Vertrag über den Bau und Betrieb des Aarg. Museums für Natur und Heimatkunde vom 27. November 1919 und einem Reglement der Museumskommission allen Mitgliedern in einem gedruckten Heft zugestellt worden. Die neuen Statuten sind wesentlich kürzer, räumen dem Vorstand mehr Kompetenzen ein, z. B. die Aufnahme neuer Mitglieder, zum Erlaß von Vor-

schriften über die Ausgabe von gedruckten Mitteilungen und über die Benützung des Lesezimmers und der Bibliothek. Außer den bisherigen „ordentlichen“, „korrespondierenden“ und „Ehren-Mitgliedern“ ist noch eine neue Gruppe von „Außerordentlichen Mitgliedern“ oder Fördern vorgesehen. Als solche können Vereine oder Firmen aufgenommen werden, die jährlich mindestens Fr. 40.— beitragen. Sie bezeichnen einen Vertreter, dem die Anrechte eines ordentlichen Mitgliedes zukommen.

Laut Statuten und Museumsvertrag ist die Gesellschaft Eigentümerin des neuen Museums für Natur und Heimatkunde und hat dessen Betrieb einer Kommission von sieben Mitgliedern übertragen, von denen der Regierungsrat zwei, der Stadtrat von Aarau zwei und die A. N. G. zwei bestimmt. Der Konservator des Museums, als welcher in erster Linie der jeweilige Lehrer für Naturgeschichte an der Kantonsschule in Betracht kommt, ist von Amtes wegen Mitglied der Kommission.

Ein Sorgenkind unserer Gesellschaft, das deren Vorstand sehr oft beschäftigt hat, war die *Herausgabe der Flora des Aargaus*, von Hermann Lüscher. Verschiedene Umstände hatten die Fr. 2100.— voranschlagten Druckkosten ganz wesentlich gesteigert, sodaß die Rechnung des Verlages H. R. Sauerländer für Druck, Herstellung von Zirkularen und Porti sich auf Fr. 4055.40 stellte.

An die Druckkosten hatten die Erziehungsdirektion, die A.N.G., der Verlag Sauerländer, Herr Lüscher-Matter in Zofingen, der Bruder des Autors Beiträge zugesichert.

Nachdem aber diese Beiträge bei weitem nicht reichten, ersuchten wir auf Anraten des Herrn Ständerat Dr. G. Keller den Bundesrat um einen Beitrag, erhielten aber abschlägigen Bescheid, unter Hinweis auf die Finanzmisere in der Bundeskasse. Dem Rate des Herrn Erziehungsdirektor Studler folgend, richteten wir begründete Subventionsgesuche an die finanzkräftigeren Gemeinden der Kantons, unter Hinweisung auf den Wert des Buches, das ein zuverlässiges Verzeichnis aller heimischen Pflanzen enthält. Wir erhielten die unten stehenden, teils recht erheblichen Beiträge und sprechen an dieser Stelle den Spendern den besten Dank aus. Da die Bemühungen des Verlages, das Buch abzusetzen, beinahe erfolglos blieben, so sandten wir je ein Exemplar desselben, sowie ein Exemplar der Flora des Aargaus von Fr. Mühlberg vom Jahre 1880, die der Verlag gratis zur Verfügung stellte, mit einem Zirkular an die Schulpflegen sämtlicher Gemeinden des Kantons und offerierten die

beiden Bücher zum Preise von Fr. 10.—. Von 56 Gemeinden gingen Fr. 10.— oder mit Porto Fr. 10.50 ein. Die meisten Gemeinden sandten die Bücher zurück und ca. 15 Gemeinden schickten weder Bücher noch den Betrag und eine Mahnung blieb ohne Erfolg.

Die Fr. 4055.40 betragenden Auslagen wurden durch folgende Beiträge gedeckt:

| | |
|---|--------------|
| Von der Aarg. Erziehungsdirektion | 300.— |
| " Herrn Lüscher-Matter, Zofingen | 300.— |
| " Herrn Dr. E. Rübel, Zürich | 50.— |
| " Der Aarg. Nat. Gesellschaft | <u>450.—</u> |

1100.—

Beiträge von Gemeinden:

| | |
|-------------------------------|--------------|
| Der Stadt Aarau | 100.— |
| " " Baden | 200.— |
| " " Aarburg | 210.— |
| " " Brugg | 60.— |
| " " Lenzburg | 30.— |
| " Gemeinde Muri | 20.— |
| " Stadt Rheinfelden | 140.— |
| " Gemeinde Wohlen | 40.— |
| " Stadt Zofingen | <u>348.—</u> |

1148.—

| | |
|---|-------|
| 56 weitere Gemeinden steuerten Fr. 10.— oder 10.50 für erhaltene Bücher bei, zusammen | 577.— |
|---|-------|

| | |
|--|-------|
| Zum Subskriptionspreis von Fr. 7.50 wurden 54 Exemplare verkauft | 405.— |
|--|-------|

| | |
|---|-------|
| Zum Preise von Fr. 10 verkauft 11 Exemplare | 110.— |
|---|-------|

| | |
|--|---------------|
| Der Verlag Sauerländer übernimmt den Rest der Bücher und deckt das Defizit mit | <u>715.40</u> |
|--|---------------|

Total Einnahmen 4055.40

Dem Verlag Sauerländer sei für die Bemühungen um das Zustandekommen und die Verbreitung des Werkes, sowie die Uebernahme des Defizites der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Die Erfahrungen, die wir mit der Drucklegung der Flora von H. Lüscher gemacht haben, ermutigen nicht zur Wiederholung derartiger Veröffentlichungen.

* * *

Der Bau des Museums und die Einrichtung der Sammlungen brachte dem Vorstande und besonders einzelnen Mitgliedern viel Arbeit. Alle das Museum betreffenden bindenden Beschlüsse hat der Vorstand in Verbindung mit der Museumskommission

gefaßt und durchgeführt, was viel mehr Sitzungen verursacht hat, als in gleich langen früheren Perioden. Über den Museumsbau siehe Abschnitt B.

Zu den angenehmsten Aufgaben des Vorstandes gehört es, den Mitgliedern, die sich um die Gesellschaft oder Wissenschaft besondere Verdienste erworben haben, Aufmerksamkeit zu schenken und Ehre zu erweisen.

Im Herbst 1920 waren 10 Jahre verflossen seit der Eröffnung des Museums des Herrn Nationalrat *E. Bally-Prior* in Schönenwerd. Eine recht stattliche Zahl unserer Mitglieder zog nach Schönenwerd, besichtigte unter Herrn Ballys kundiger Führung die schönen Sammlungen und verbrachte noch ein gemütliches Stündchen im Storchen. Der Präsident und Dr. P. Steinmann richteten Worte der Anerkennung und des Dankes an Herrn Bally, den unsere Gesellschaft schon früher zum Ehrenmitglied ernannt hatte.

Als unser Ehrenmitglied *Dr. Hermann Fischer-Sigwart* in Zofingen am 23. März 1921 sein 79. Jahr beendet hatte, zogen einige Mitglieder des Vorstandes und Freunde des Jubilaren nach Zofingen, besuchten seine reichhaltigen Sammlungen und brachten ihm die Glückwünsche der Gesellschaft dar. Am 23. März 1922, am 80. Geburtstage, ergriff der Stadtrat von Zofingen die Initiative zu einer größeren Feier, bei welchem Anlässe als Vertreter unserer Gesellschaft Prof. Steinmann die Verdienste des Jubilaren um Erforschung und Erhaltung der heimischen Tierwelt feiert und eine Adresse überreichte.

Im Winter 1922 hat im Anschluß an einen Vortrag über drahtlose Telegraphie Herr *Prof. Dr. Tuchschild* elektrische, von Basel gesandte Zeichen in der Aula der Kantonsschule vor einem weitern Publikum hörbar gemacht. Der Präsident wies darauf hin, daß gerade 40 Jahre verflossen seit Herr Tuchschild tätiges Mitglied der Gesellschaft geworden sei und vom allen jetzt lebenden Mitgliedern am meisten Vorträge, besonders über die Entwicklung der Elektrotechnik, gehalten hatte. Schon 1912 war er zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Herr *Dr. A. Theiler* aus Transvaal, ein früherer Schüler unserer Kantonsschule, hat im Frühjahr 1922 in der Aula der Kantonsschule einen sehr interessanten Vortrag über Tierseuchenforschung und Bekämpfung in Afrika gehalten. Namens der Gesellschaft dankte der Präsident und beglückwünschte Herrn Dr. Theiler zu seinen erfolgreichen Forschungen. Die Gesellschaft ernannte ihn zum korrespondierenden Mitglied.

Unser Ehrenmitglied Prof. *Dr. Albert Heim* in Zürich hat im Winter 1922 durch seinen Vortrag über das Gewicht der Berge einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft höchsten Genuß bereitet. Der Vorsitzende dankte dem äußerlich greisen, innerlich aber jungen Gelehrten für seinen jetzigen und die früher in unserer Gesellschaft gehaltenen Vorträge und für das außerordentlich viele, das er in seinem langen Leben seinem Vaterlande und der Wissenschaft als Mensch, Lehrer und Forscher geboten hatte.

Wie aus dem unter E. dieses Heftes zu findenden *Kassenbericht* zu entnehmen ist, hat sich die Gesellschaft den erschwerten finanziellen Anforderungen anzupassen vermocht, obwohl sie neben den höheren Druckkosten, Porti und Spesen noch die Verpflichtung übernommen hat, jährlich an den Museumsbetrieb Fr. 1000.— beizusteuern. Die Erhöhung des Jahresbeitrages für die in Aarau und Umgebung wohnenden Mitglieder von Fr. 8.— auf Fr. 12.—, sowie die bedeutende Steigerung der Mitgliederzahl brachte entsprechend vermehrte Einnahmen.

Änderungen im Vorstand. Herr *Hans Fleiner* wurde durch Herrn *Walter Hunziker-His*, Oberforstadjunkt ersetzt. Herr *H. Kummler-Sauerländer* hatte auf das Frühjahr 1922 seine Demission als Vorstandsmitglied eingereicht. Die Mitgliederversammlung hat ihn aber mit Akklamation wieder bestätigt. Der Vorstand hat dann Herrn Kummler auf seinen dringenden Wunsch das Amt des Kassiers, das er seit 24 Jahren inne hatte, abgenommen und Herrn Hunziker-His übertragen. Es sei Herrn Kummler-Sauerländer an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen für seine langjährige Tätigkeit als Kassier. Er hat die Kasse mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit geführt, sehr viele Mitglieder geworben, überall die Interessen der Gesellschaft mit Geschicklichkeit und Würde vertreten. Wiederholt hat er größere und kleinere Geschenke stillschweigend in die Kasse gelegt, wenn die ordentlichen Mittel zur Erlangung wichtiger Ziele nicht ausreichen wollten. Es ist der Wunsch der Gesellschaft, daß Herr Kummler, der schon im Jahre 1912 zum Ehrenmitglied ernannt worden ist, noch recht viele Jahre im Vorstande bleibe.

Zum Schluß wünschte auch der Schreiber dieser Zeilen das Amt des Präsidenten der Gesellschaft wegen allzustarker Arbeitsüberlastung niederzulegen, nachdem er es fast 7 Jahre während der Vorbereitung und Ausführung des Museumsbaues verwaltet hat. Er wird immer mit großer Befriedigung an diese Tätig-

keit im Dienste der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft zurückdenken. Herr Vizepräsident Prof. Dr. Steinmann, der nach Einrichtung des Museums nun etwas entlastet ist, hat in sehr verdankenswerter Weise die Leitung der Gesellschaft übernommen.

B. Die Errichtung des Aargauischen Museums für Natur- und Heimatkunde

von Ad. Hartmann

1. Einleitung

Über die Geschichte des naturhistorischen Museums im ersten Jahrhundert seines Bestandes unterrichtet eine kurze Abhandlung von F. Mühlberg in Heft XII der Mitteilungen (Festschrift 1911).

Das Museum ist eine Schöpfung der Naturforschenden Gesellschaft, und seine Anfänge gehen zurück auf 1811, das Gründungsjahr der Gesellschaft. Ihre Sammlungen wurden 1836 mit denen des Staates vereinigt und in einem Raume des alten Kantonsschulgebäudes mit 96 m² Bodenfläche untergebracht. Infolge großer Schenkungen von Albrecht Rengger, Franz Xaver Bronner und Helfer Wanger reichte der Platz von 1866 an nicht mehr aus, und es wurde ein weiterer Raum zuerst in einem Haus südlich des Amtshauses in der hintern Vorstadt und dann in der ehemaligen Herzog'schen Fabrik mit den Sammlungen angefüllt. Von einem Museum konnte keine Rede sein, denn starker Raummangel und ungeschickte Lage verunmöglichten eine Benützung durch das Publikum; die Sammlungen dienten in erster Linie der Kantonsschule als „Naturalienkabinet“. Von 1872 bis 1921 diente das Kasinogebäude als erstes eigentliches Museum. Bei dessen Bezug schätzten sich Konservator und Naturforschende Gesellschaft glücklich über die großen „schönen“ Räume. Die Freude wurde aber bald getrübt durch die Wahrnehmung, daß der Bau wegen Feuchtigkeit, Staub und Lichtmangel nicht geeignet war zur sicheren Aufbewahrung oder gar Ausstellung der vielen Objekte. Durch die unermüdliche Sammeltätigkeit von F. Mühlberg füllten sich die Räume bis zur Jahrhundertwende derart, daß der jährliche große Zuwachs nicht mehr untergebracht werden konnte.

Da ergriff 1905 Herr H. Kummel-Sauerländer, der von Professor Mühlberg für die Naturwissenschaften begeistert war, die Initiative zur Beseitigung der Übelstände. Als Präsident des